Großstädte-Ranking 2001

**Eine sozial evolutorische Betrachtung unter besonderer Berücksichtigung
der Geschlechter-Partizipation mit Begleit-Software
(Excel ab Version 97)**

A social evolutionary approach to german culture

Robert Holz

Materialien für die betriebliche Praxis

Robert Holz

Großstädte-Ranking 2001

Eine sozial evolutorische Betrachtung
unter besonderer Berücksichtigung der
Geschlechter-Partizipation mit Begleit-Software
(Excel ab Version '97)

Shaker Verlag
Aachen 2002

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Holz, Robert:

Großstädte-Ranking 2001 : Eine sozial evolutorische Betrachtung unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechter-Partizipation mit Begleit-Software (Excel ab Version '97) / Robert Holz.

Aachen : Shaker, 2002

(Materialien für die betriebliche Praxis)

ISBN 3-8265-9825-3

Copyright Shaker Verlag 2002

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-9825-3

ISSN 1436-8463

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

„wünsche und träume. gemeinsame pläne und individuelle ziele.
in einer partnerschaft muss fuer alles raum sein.
das faengt schon im kleinen an. und bei den kleinen.“

Gelesen im Geschäftsbericht 1999, S. 2,
der Allianz Lebensversicherungs-AG

„Wer nicht voran geht, geht zurück“

Matthias Claudius (1740-1815), zitiert im
Konzernabschluss 2000, S. 1,
der Allianz Group

„Menschliche Kultur entsteht durch Veredlung tierischer Triebe in
geistigere, durch Scham, durch Phantasie, durch Erkenntnis.

H. Hesse: „Lektüre für Minuten“ (296),
Suhrkamp 1987.

Preface

Culture: „The sum of artistically, intellectual and moral values of a society“ we find with Bünting¹.

Maybe there are other and more genius definitions. Thinking about life and anticipated rules for living nevertheless leads to questions about change and rightness of anticipated cultural rules for own life. So the German Big-Town Ranking 2001 is the attempt to get information especially about changes in live for men and women, for older and younger people in Germany.

A special interest is to introduce in modern information technics to reduce complexity in multidimensional problems as well as in interpretation of changes.

Vorwort

Kultur: „Die Summe der künstlerischen, geistigen und moralischen Werte einer Gesellschaft“, finden wir in Büntings deutschem Wörterbuch¹.

Die Leitkultur unserer Gesellschaft läßt sich dann sicher über den - den Bevölkerungsdurchschnitt repräsentierenden - Bürger ermitteln.

Also etwa die in eheähnlicher Gemeinschaft mit Mann, 1,3 Kindern und Katze in der 3-Zimmer Etagenwohnung behütete Frau Ende 30, die sich keinesfalls um die Haushaltskasse sorgen müßte und neben einem Excel- auch noch einen Psychologie-Kurs an der Volkshochschule besucht. Die Frau also, die Ihr Heim auch künstlerisch veredelt und um hierzu Zeit und Muße zu finden dem Lebenspartner alljährlich zum Geburtstag das Jahresticket für den auswertigen Bundesliga-Club schenkt.

Sicher nicht!

Und wo findet sich hier die Leitkultur?

Da hilft schon eher der in der ersten Hälfte des Jahres 2001 erschienene, in der Aktualität im wesentlichen bis 1998 reichende Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung der einschließlich dem Daten und Fakten Teil auf ca. 600 Seiten eine weitgehende Bestandsaufnahme zu den Lebenslagen in Deutschland leistet². Teils auf amtliche Statistiken, teils auf Umfrageergebnisse gestützt, sind sowohl

¹ K.-D. Bünning: „Deutsches Wörterbuch – Mit der neuen Rechtschreibung“, Isis Verlag, Chur/Schweiz, 1996

² Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung: „Lebenslagen in Deutschland“, I. Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, II. Daten und Fakten, Materialband zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, 2001.

weit zurückreichende Entwicklungen aufgezeigt, wie auch spezielle Sozialbereiche mit differenzierter Information dezidiert³ dargestellt.

Was dem Reichtums- und Armutsbericht - wie regelmäßig auch ähnlichen Berichten - weniger gelingt, ist einerseits die allgemeinverständliche Darstellung von Zusammenhängen zwischen einzelnen Problemfeldern und andererseits das zeitnahe Verbinden von politischen Maßnahmen mit ihren sozialen Wirkungen im Sinne eines Politik-Controllings.

In Fortführung des Großstädte-Rankings 1999 und 2000 stellt das Großstädte-Ranking 2001 alternative Informationstechniken mit der Anwendung auf interessante Sozialbereiche vor. Die Techniken ermöglichen die allgemeinverständliche Darstellung multivariater das Wirken verschiedener Einflüsse hinterfragender Zusammenhänge und helfen so besonders auch das sozial evolutorische greifen politischer Maßnahmen interpretierbar zu machen. Auch dieses Jahr ist mit dem Großstädte-Ranking damit sowohl das Ziel verfolgt einerseits über weitgehend neutral dargestellte verständliche Informationen einen Einblick in die Entwicklungen unserer Gesellschaft zu ermöglichen, wie andererseits moderne Informationstechniken den mit Planung und Steuerung aber auch mit Berichterstattung befaßten Personen in Politik und Wirtschaft sowie in den privaten Haushalten näher zu bringen, womit die Einbindung der verwendbaren Techniken in die aktuellen betriebswirtschaftlichen Controlling-Diskussionen zum Thema Data-Warehouse und Früherkennung ebenfalls einen Schwerpunkt des Buches bilden.

Neben aktualisierten und erweiterten Städte-Expose's nach dem Muster der Scorecards ist die schon dem Großstädte-Ranking 1999 und 2000 beigefügte Begleit-Software um einen leistungsfähigen Cluster-Algorithmus ergänzt, womit nun auf einfache Weise auch verschiedene Blickrichtungen zusammenfassende Strukturierungen von beispielsweise Städten vorgenommen werden können. Es sind zahlreiche Kennzahlen zu den Bereichen Bevölkerung, Soziales, Finanzen sowie Arbeit und Verkehr bereitgestellt und zur besonderen Betrachtung der Geschlechter-Partizipation sind darüber hinaus die Problembereiche Sozialhilfe, Gesundheit, Bildung, Erwerbstätigkeit und Verkehr auch unabhängig von den Städten analysiert und mit Fakten belegt.

Wuppertal im Dezember 2001

Dr. Robert Holz, Aktuar (DAV)

³ In genanntem Wörterbuch ist die Vokabel dezidiert auf den Begriff Dezernat zurückgeführt.

Contents

1. <i>Introduction</i>	9
2. <i>The information through evolutional characters of market scales</i>	17
3. <i>The ranking indices</i>	23
3.1 <i>Population and social welfare</i>	24
3.2 <i>Education and traffic</i>	30
3.3 <i>Status 2000</i>	34
3.4 <i>Floor space utilization</i>	35
3.5 <i>Finance</i>	36
3.6 <i>Work and business</i>	38
4. <i>The social eye-catcher at once</i>	41
5. <i>Data Marts and strategic Issue Management</i>	166
6. <i>Software description</i>	177
7. <i>Social town analysis</i>	185
7.1 <i>Part-time Employment</i>	185
7.2 <i>Migration</i>	186
7.3 <i>Demages with personal injury</i>	187
7.4 <i>Emancipation</i>	188
8. <i>Gender Partizipation</i>	190
8.1 <i>Employment</i>	190
8.2 <i>Education</i>	195
8.3 <i>Health in employment branches divided at gender</i>	201
8.4 <i>Social welfare charges by age and gender</i>	203
8.5 <i>Demages with personal injury by age and gender</i>	205
9. <i>Conclusion</i>	207
<i>References:</i>	208
<i>Appendix:</i>	
I. <i>List of towns and data-tables to chapter 8</i>	210
II. <i>Technic description</i>	222

Inhalt

1. Einordnung der Betrachtung	9
2. Die Information mittels evolutorischer Charaktere von Marktskalen	17
3. Die Kennzahlen für das Großstädte-Ranking 2001	23
3.1 Bevölkerung und Soziales	24
3.2 Bildung und Verkehr	30
3.3 Status 2000	34
3.4 Flächennutzung	35
3.5 Finanzen	36
3.6 Arbeit und Wirtschaft	38
4. Die Großstädte im Einzelnen	41
5. Diskussion der Techniken in Bezug auf das betriebswirtschaftliche Controlling	166
6. Beschreibung der Begleit-Software	177
7. Blickrichtungen auf die deutschen Großstädte	185
7.1 Teilzeit	185
7.2 Wanderung	186
7.3 Verkehrsunfälle	187
7.4 Emanzipation	188
8. Die Geschlechter Partizipation	190
8.1 Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit	190
8.2 Ergebnisse zur Ausbildung	195
8.3 Ergebnisse zur Gesundheit	201
8.4 Ergebnisse zur Sozialhilfe	203
8.5 Ergebnisse zu Verkehrsunfällen	205
9. Conclusion	207
Literatur:	208
Anhang:	
I. Verzeichnis der Städte und Daten des Kapitels 8	210
II. Technik-Anhang	222